

THÜRINGER TRACHTENZEITUNG

Zeitschrift des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. und der Thüringer Trachtenjugend

30. Jahrgang | 01/2026 | www.thueringer-trachtenverband.de



Folklorevereinigung Alt-Ruhla e.V.
Foto: Archiv Thüringer Landestrachtenverband e.V.

Vereint im Verein oder einsam allein?

Wer so wie ich viel in Thüringen unterwegs ist, der hört landauf, landab immer wieder gleiche Klagegesänge. Keiner will mehr im Verein mitarbeiten, keiner will Verantwortung im Vorstand übernehmen, keiner will sich mehr langfristig binden. Es ist nicht modern, mit 12 Jahren in einen Verein einzutreten und nach Schule, Lehre, Studium, Berufseintritt, Familiengründung, Hausbau, jedes Jahr Sommerurlaub und Wochenendfreizeiten immer noch in einem Verein aktiv mitzuwirken. Es ist modern für schnelle Ideen, eine Bürgerinitiative gegen Lärm und Schmutz, für eine bessere Bildung oder gegen die Fällung von Bäumen zu gründen, denn ist dort das Ziel erreicht, kann man auch wieder aufhören. Es ist ein Trugschluss, das bei einer seit Jahrzehnten sinkenden Bevölkerung und einem stetig steigenden Wohlstands- und Freizeitdenken die Zahlen im Ehrenamt steigen. Die offiziell veröffentlichten Zahlen dürfen gar nicht zusammenge-rechnet werden, da haben wir plötzlich mehr Leute im Ehrenamt als in Thüringen wohnen. Es wird berichtet, dass die Zahl der Ehrenamtlichen im Verein ansteigt, besonders in Sportvereinen, das stimmt, aber ist das Turnen im Verein wirklich ein Ehrenamt? Ehrenamtlich tätig sind Trainerinnen und Trainer, wobei es auch da

Unterschiede gibt. Wer Ehrenamt fördern will, der muss dafür sorgen, dass nicht nur der Trainer im Sportverein eine Ehrenamts-pauschale bekommt, sondern auch der Trainer in der Volkstanzgruppe. Hier besteht eine Ungerechtigkeit. Aber ich will nicht beim Geld anfangen, denn Ehrenamt bedeutet im ursprünglichen Sinne, dass es sich um eine Arbeit handelt, die keine Vergütung erwartet und auch keine Bezahlung bekommt. Wir haben selbst in den letzten Jahren durch die Einführung von Ehrenamts-pauschalen dafür gesorgt, dass der wahre Wert des Ehrenamtes geschmälert wird.

Wenn die Rede davon ist, dass man nicht in Vereine gehen will, weil man dort vereinnahmt wird, dann ist das richtig, das sagt schon der Name: Vereint ein Ziel erreichen. Oft sind es wunderbare gemeinnützige Ziele, die wir verkörpern und natürlich nehme ich zur Kenntnis, dass mehr Kinder zum Kinderballett des Faschings gehen als in die Volkstanzgruppe. Vielleicht liegt es daran, dass Fasching nur vom 11.11. bis Aschermittwoch geht, obwohl es viele Vereine übertreiben und das ganze Jahr Karneval machen, vielleicht verständlich bei der Lage unserer Welt. Wir brauchen auch nicht zu schimpfen, dass die Schule mehr

machen soll, Anfang aller Entwicklung ist die Familie, dann folgt der Freundeskreis und dann erst dann kommt der Staat mit seinen Institutionen. Für mich ist der Verein immer noch eine wunderbare Einrichtung, um sich zu ärgern und zu freuen, um zu schimpfen und es doch selbst zu erledigen, um Menschen zu treffen, die etwas gerne tun und um in Wort und Bild Zeugnis abzulegen, was Leben bedeutet.

In diesem Sinne lasst euch die Vereine nicht kaputt machen, es kommt immer mehr auf die Initiative einzelner an, es kommt darauf an, wie wir motivieren können, wie wir Fehler einsehen und Neuanfänge wagen. Wenn wir uns öffnen, ist es wichtig, dass wir erkennbar bleiben und wenn ein junger Mensch an die Vereinsspitze will, dann ist es Zeit, dass wir älteren Platz machen. Ich bin dazu bereit, wenn es klopft, die Tür zu öffnen. Türöffner sein ist die Botschaft an uns alle.

Bleibt fröhlich vereint wünscht Euch
Euer

Knut Kreuch

**Landesvorsitzender
Thüringer Landestrachtenverband e.V.**

In Tracht für den Frieden

Gunter Völker war auf der Reise nach Jerusalem

Es ging von Deutschland nach Israel, mit Kutsche und einer Glocke aus Militärschrott. In Jerusalem wurde diese Glocke an eine Schule übergeben, an der jüdische, muslimische und christliche Kinder gemeinsam lernen. Der Friedenstreck bewegte sich über eine Entfernung von 3500 Kilometern, oft wurde das Nachtlager mit den Pferden geteilt, es ging durch die unterschiedlichsten Landschaften. Gunter Völker von der Trachtengruppe Tabarz war dabei und trug auf großen Strecken selbstverständlich Tracht.

„Im Prinzip kann man sagen, der Weg war das Ziel. Die Kontakte mit den Menschen. Die Gespräche am Straßenrand, bei den Rasten, in Pausen. Irgendwie ging es immer, auch wenn die Muttersprachen verschieden waren.“

Richtig ging es eigentlich in Berlin am 8. Mai 2025 los, 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Für mich in Tracht am Brandenburger Tor. Chemnitz, die europäische

Kulturhauptstadt, war eine nächste Station, dann ging es über Tschechien, Bratislava und Wien nach Ungarn. In Budapest waren wir mit der Friedensglocke im Parlament. Ich natürlich in Tracht. Im Banat erlebte ich eine Trachtenkirchweih, beim Umzug bin ich natürlich in Tabarzer Tracht mitgelaufen. Da habe ich dann neue Kontakte geknüpft. Im Sommer 2026 reist die Tabarzer Trachtengruppe nun zur Kirchweih der Banater Schwaben. Weiter ging es nach Bulgarien, dort tragen die Menschen sehr oft Tracht, vor allem bei feierlichen Anlässen. Das sollten wir in Deutschland einmal zum Vorbild nehmen!“

An der türkischen Grenze gab es Probleme bei der Einreise. Immer neue Forderungen der Grenzbeamten führten schließlich dazu, dass der Reiseweg geändert werden musste. Doch der Friedenstreck verzweifelte nicht, sondern suchte neue Lösungen. *„Es gab hitzige Diskussionen, aber am Ende setzten wir die Reise fort. Letztendlich fuhren wir über Griechenland. Die Pferde gingen retour nach Deutschland, wir flogen mit dem Flugzeug Richtung Israel. Die Kutsche kam aufs Schiff und wurde übergesetzt. In Israel spannten wir dann Maultiere vor unsere Kutsche.“*

Am 13. November 2025 kam der Friedenstreck schließlich in Jerusalem an.

„Auf dem Kutschbock trug ich meist meine Tabarzer Fuhrmannstracht. Ich hätte nie gedacht, wie zweckmäßig sich unsere Vorfahren kleideten. Wir tragen ja in Bad Tabarz ziemlich originalgetreue, nachgearbeitete Trachten, selbst von den Stoffen her. In der Wärme des Südens war die Tracht unschlagbar, selbst bei langen und sonnigen Fahrten. Ein realer Test, und müsste ich eine Bewertung dazu abgeben, gäbe volle Punktzahl. Zu repräsentativen Anlässen während der Reise trug ich die Bauerntracht!“

Die Friedensglocke wurde in der Hand-in-Hand-Schule in Jerusalem übergeben und läutet da nun täglich. Dort lernen viele Kinder gemeinsam, arabische und jüdische. *„Ich spürte, dass die jungen Menschen miteinander reden wollen. Verständigung ist ihr Ziel. Das machte uns allen Mut. Deswegen ist die Friedensglocke an dieser Schule am richtigen Ort“,* so ein wichtiges Resümee.



Dirk Koch sprach mit Gunter Völker von der Tabarzer Trachtengruppe, die Bilder stellte Gunter Völker zur Verfügung.

Ein Abschied auf Zeit – persönliche Worte aus der Geschäftsstelle

Als ich mich in der TTZ 1/2022 als neue Landesgeschäftsführerin des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. vorgestellt habe, hätte ich nicht gedacht, wie schnell doch die Zeit vergeht.

Vier Jahre sind es inzwischen – vier Jahre mit vielen Terminen, Gesprächen, Projekten und Begegnungen, die diese Aufgabe für mich besonders gemacht haben.

Der Thüringer Landestrachtenverband war für mich in dieser Zeit nicht einfach nur ein Arbeitsplatz. Durch die enge Zusammenarbeit, die Offenheit und den Austausch auf Augenhöhe ist er für mich zu so etwas wie einer zweiten Familie geworden. Eine solche Atmosphäre kannte ich zuvor aus meinem beruflichen Umfeld nicht – und genau das habe ich immer sehr geschätzt.



In diesen vier Jahren durfte ich viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Dazu gehörte unter anderem die Organisation der Europeade 2023 in Gotha – die bislang größte Veranstaltung meiner beruflichen Laufbahn. Dieses Projekt war intensiv, stellenweise herausfordernd und hat mich an meine Grenzen gebracht, mir aber gleichzeitig viel für meine persönliche und fachliche Entwicklung mitgegeben. Eine weitere besondere Erfahrung war die Teilnahme am Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin, die ich als große Ehre empfunden habe.

Daneben prägten zahlreiche Veranstaltungen des Thüringer Landestrachtenverbandes meinen Arbeitsalltag – Landestrachtenfeste, der Tag des Brauchs, der Tag der Tracht und viele weitere Termine. Besonders gerne erinnere ich mich auch an die Vor-Ort-Besuche bei Veranstaltungen unserer Vereine. Sie waren jedes Mal anders und boten mir die Möglichkeit, viele Regionen Thüringens kennenzulernen, die mir zuvor teilweise noch unbekannt waren. Vor allem aber habe ich in dieser Zeit viele engagierte und interessante Persönlichkeiten kennengelernt und zahlreiche gute Gespräche geführt.

Nach dem Tanzleiterseminar im März werde ich meine Tätigkeit als Landesgeschäftsführerin nun vorerst ruhen lassen und ab Mitte März in Elternzeit gehen – voraussichtlich bis Mitte 2027. Gemeinsam mit meinem Mann, unserem fünfjährigen Sohn und bald auch unserem zweiten Kind beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt, auf den ich mich sehr freue.

Gleichzeitig fällt es mir nicht ganz leicht, meine Aufgaben im Verband für diese Zeit abzugeben. Die Arbeit, die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Vereinen und allen Engagierten werde ich vermissen. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir endlich eine Nachfolge gefunden. Der Vorstand wird die Mitgliedsvereine selbstverständlich informieren, sobald es hierzu Neuigkeiten gibt.

Dieser Abschied ist kein Abschied für immer. Nach meiner Elternzeit möchte ich gern wieder zurückkehren und an die Arbeit anknüpfen. Bis dahin möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in den vergangenen Jahren begleitet, unterstützt und die Zusammenarbeit so angenehm gemacht haben.

Bis dahin sage ich von Herzen: auf Wiedersehen und danke für alles.

Eure Maria

Die Thüringer Trachtenjugend ist jetzt Mitglied der Landesvereinigung für Kulturelle Jugendbildung

Am 20. November 2025 fand die Mitgliederversammlung der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. auf dem Erfurter Petersberg statt. Katrin Lange und Dirk Koch vom Vorstand der Thüringer Trachtenjugend nahmen daran teil und stellten den Aufnahmeantrag. Die Thüringer Trachtenjugend im Thüringer Landestrachtenverband e.V. wurde in der Abstimmung dann als neues Mitglied der Landesvereinigung aufgenommen.

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V. (LKJ) ist der Dachverband der Träger und Akteure der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Thüringen und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Sie engagiert sich für die Teilhabe junger Menschen mit dem Ziel, Zugänge zu Bildung und Kultur zu fördern. Das übergeordnete Ziel ist die Verbesserung der Gelingensbedingungen für das Aufwachsen in Thüringen durch Methoden und Mittel der Kulturellen Bildung.

In unseren Mitgliedsstrukturen vereint die LKJ Thüringen über 30 Fachorganisationen und Landesverbände aus den Bereichen Bildende Kunst, Digitale Medien, Film, Fotografie, Literatur, Musik, Theater, Tanz und Zirkus. Als Dachverband hat die LKJ dabei eine beratende Funktion, darüber hinaus werden in Kooperationen Energien gebündelt und mit unserem Fortbildungskatalog sollen die Angebote der Mitglieder stets weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus entwickelt die LKJ eigene Projekte im Bereich der Kulturellen Jugendbildung. In der Geschäftsstelle liegen die Schwerpunkte dabei auf internationaler Jugendarbeit, Medienbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gefördert durch den Landesjugendhilfeplan obliegt der LKJ außerdem die Organisation und Ausrichtung für eine jährlich stattfindende jugendpolitischen Großveranstaltung. Etabliert haben sich die Formate der Jugendfestivals „Mehr Konfetti fürs Museum“ sowie dem „TREFF: junges Theater in Thüringen“. Auch die Durchführung der JULEICA-Schulung ist ein Schwerpunkt, den die Geschäftsstelle abdeckt.

Die Projekte Team Ability und die Kulturagent*innen Thüringen arbeiten eng mit Schülerinnen und Schülern zusammen und entwickeln Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen durch Berufliche Orientierung auf der einen und Kunstgeldprojekte auf der anderen Seite. Der Thüringer Kulturpass lädt junge Menschen dazu ein, spielerisch die Kulturlandschaft des Freistaats zu entdecken und stärkt dabei die Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die LKJ Thüringen ist weiter Träger der Freiwilligendienste in den Bereichen Kultur, Bildung und Politik. Über den Träger können junge Menschen ein FSJ oder einen BFD antreten und sich in über 130 Einsatzstellen engagieren. Ein Freiwilligendienst bietet dabei die Möglichkeit, in das Berufsleben hineinzuschnuppern, sich selbst auszuprobieren, spannende Menschen kennenzulernen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Beratungsstelle für Fördermittel und Fördermittelanträge informiert, berät und unterstützt gemeinnützige Vereine und Organisationen im Bereich der Kulturellen Bildung hinsichtlich der Recherche zu Finanzierung von Projektideen. Zusätzlich agiert sie als regionale Beratungsstelle für „Kultur macht stark“-Projekte und unterstützt bei der Suche nach passenden Förderungen, Bündnispartnern und Anträgen.

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.
Anger 10, 99084 Erfurt
Festnetz: 0361 / 66 38 22 26
www.lkj-thueringen.de
kontakt@lkj-thueringen.de



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendbildung
Thüringen e.V.

Hier spielt die Musik!

Versammlung der Thüringer Trachtenjugend in Finsterbergen

Am **12. April um 10:00 Uhr** möchten wir zur Versammlung der Thüringer Trachtenjugend ins Ferienhaus am Forsthaus Finsterbergen einladen und bitten um zahlreiche Teilnahme, da es sehr wichtige Themen zu besprechen gibt. Einladungen an die Gruppen kommen im März.

Neu! Erstmals wollen wir zu einem Jugendwochenende in Finsterbergen einladen.

Notiert Euch den Termin: 10. bis 12. April 2026

Ort: Ferienhaus am Forsthaus Finsterbergen, Zur Wacht 2, 99894 Friedrichroda OT Finsterbergen
www.ferienhaus-finsterbergen.de/

Hierzu sind Jugendliche eingeladen, um gemeinsam aktive Tage zu verbringen, ein Schwerpunkt dieser drei Tage soll die Musik sein und das, was Ihr sonst noch so für Euch wichtig findet. Wichtig: Gemeinsame Selbstversorgung in der Selbstversorgerküche. Wer möchte und es zeitlich einrichten kann, kann gerne zur nachfolgenden Osterferienaktion der Thüringer Trachtenjugend bleiben, die im gleichen Objekt ab dem 12. April bis zum 15. April stattfindet. Geplante Kosten für Leute unter 27 Jahre: 30,00 EURO, über 27 Jahre: 40,00 EURO
Interessenbekundung an dirkkoch@gmx.de, Tel. 0174/7410645





Die neue Projektmanagerin der Thüringer Trachtenjugend stellt sich vor und freut sich auf die gemeinsame Arbeit

Mein Name ist Anne Zink und ich freue mich sehr, seit Februar 2026 das Team der Trachtenjugend als Projektmanagerin zu verstärken. Bereits seit Studienzeiten kam ich um den Begriff „Management“ nicht drum rum und sammelte so einige Erfahrungen in der Leitung und Kontrolle, als auch in der Organisation und Kommunikation. Ich bin gespannt auf die neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit.

Besonders freue ich mich darauf, die Trachtenjugend stärker zu repräsentieren und gemeinsam mit euch spannende Projekte umzusetzen. Ich schätze offene Kommunikation und Zusammenkunft, daher stehe ich euch gern jederzeit bereit – sei es für Fragen, Anregungen oder einfach für einen kurzen Austausch.

Außerhalb der Arbeit interessiere ich mich für das Reisen, aber nicht nur Strand und Kultur haben es mir angetan, sondern auch die Berge, Wandern und Klettern. Ich bin ehrenamtlicher Jugendwart im heimatlichen Wanderverein und plane dort nicht nur Strecken für „(mittel-) kleine Füße“, sondern auch aktiv mit, das Erlebnis Bewegung wieder präsenter zu machen unter Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich bin Mutter von zwei Kindern, spreche neben Englisch auch Russisch und teilweise Spanisch und meine über mich selbst sagen zu können, dass ich stets für jeden Spaß zu haben bin.

Ich bin gespannt darauf, meine Leidenschaften mit euch zu teilen.

Man erreicht mich per E-Mail unter trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de, telefonisch unter der 0151/58802819 .

Ich freue mich darauf, Euch bald persönlich kennenzulernen!
Auf eine großartige Zusammenarbeit!

Viele Grüße,

Anne



Einladung

Traditionelle Osterferienaktion der Thüringer Trachtenjugend in Finsterbergen
vom 12. bis 15. April 2026

Motto: **Hier spielt die Musik!**

Ort: Ferienhaus am Forsthaus Finsterbergen, Zur Wacht 2, 99894 Friedrichroda
OT Finsterbergen www.ferienhaus-finsterbergen.de

Traditionell treffen wir uns in den Osterferien.

Thema der Aktion werden Thüringer Musikinstrumente sein, z.T. mit Selbstbau, Tänze ...
Wir bitten auch um Eure Ideen und eine zahlreiche Teilnahme. Das Haus ist ein Selbstversorgerhaus, aber da sind wir ja schon alte Hasen!

geplante Kosten für Leute unter 27 Jahre: 35,00 EURO, über 27 Jahre: 45,00 EURO
Wir bitten um Eure Interessenbekundung an dirkkoch@gmx.de, Tel. 0174/7410645

Unsere Osterferien 2026



Treffpunkt Linde: Neue Orte für die Gemeinschaft

Das Programm Treffpunkt Linde der Thüringer Trachtenjugend geht auch 2026 weiter. Mittlerweile gibt es je eine Linde in Ponitz, Apfelstädt, Ruhla und zwei in Heldrungen. Die Folklorevereinigung Alt-Ruhla e.V. hat sich vorgenommen, aus ihrer Linde über die Jahrzehnte eine Tanzlinde zu erziehen.

Das müsst Ihr nicht, Eure Linde kann einfach ein nur Treffpunkt sein und sich später eventuell zu einem Ort entwickeln, an dem getanzt wird. Die Linde in Ponitz ist sogar eine Friedenslinde, die traditionell auf dem Ortsfriedhof steht, während die Linden in Apfelstädt und Heldrungen auf zentralen, öffentlichen Plätzen stehen. Das Bild zeigt die Pflanzung der zwei Linden in Heldrungen zum 13. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest 2025. (Foto: Norbert Sander)



Auch der Landesjugendring Thüringen e.V. möchte anlässlich seiner 50. Vollversammlung Bäume pflanzen, und bei den Zusammenkünften des Landesjugendringes zu Jahresbeginn durften wir unser Lindenprojekt vorstellen.

Habt Ihr Lust, eine Linde zu pflanzen? Gern unterstützen wir Euch! Sie muss öffentlich zugänglich sein, zumindest das Potential zu einem gemeinschaftlichen Treffpunkt haben. Also es muss Platz sein. Idealerweise wird sie über die Jahrzehnte zu einer Tanzlinde.

Meldet Euch doch einfach bei der Thüringer Trachtenjugend!

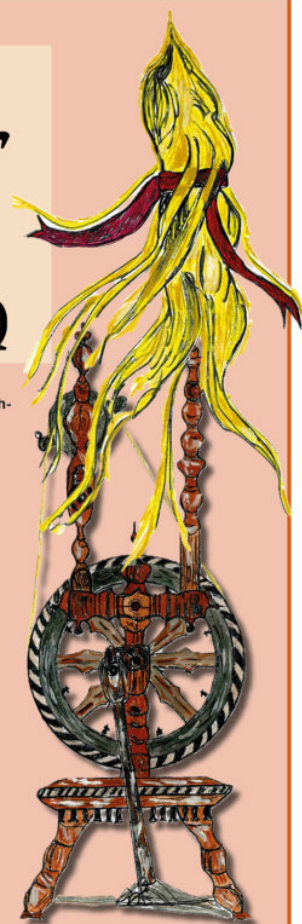
Thüringer Trachtenjugend
Projektmanagerin Anne Zink
Hohenkirchenstraße 13 OT Wechmar
99869 Drei Gleichen

Telefon: 0151/58802819
Mail: trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de

Spinnrad, Tracht & Tradition

Willkommen zur Ausstellung!
Menschen gestalten das Leben und die Geschichte selbst. Das sehen Sie hier ganz genau.
Haben Sie Anregungen
und Exponate zum Thema?

Melden Sie sich gerne!
Telefon: 0174/7410645
Mail: Gleichenspiegel@gmx.de



Gut besuchte Ausstellungseröffnung auf der Veste Wachsenburg mit Thüringer Trachtenleuten



Kein Stuhl war mehr frei, als am 21. Februar 2026 die Ausstellung „Spinnrad, Tracht & Tradition“ auf der Veste Wachsenburg eröffnete. Burgherr Georg Wagner spannte in seiner Rede den Bogen von den Anfängen der Wachsenburgsammlung im Jahre 1896 über die Zeit des beliebten Heimatmuseums bis zum Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest 2003, bei dem es letztmalig eine Trachtensonderausstellung auf der Burg gab. Die neue Ausstellung befindet sich jetzt im Keller des Neuen Baues und zeigt unzählige Leihgaben aus der Region der Drei Gleichen, aber auch vom Inselsberg, aus der Rhön und dem Altenburger Land. Die Anzahl der Leihgaben überraschte genauso wie die der Besucher. Mit solch einem Zuspruch hatte keiner gerechnet. Am Eingang der Wachsenburg wehte die Fahne der Thüringer Trachtenjugend, die an der neuen Ausstellung beteiligt ist und sie auch mit betreuen wird.

Selbst am darauffolgenden Sonntag wanderten zahlreiche Interessierte auf die Burg, um die neue Ausstellung zu sehen und ließen sich die Details sachkundig erklären. Das Interesse an Volkskunst, an Tracht und Historischem ist nicht gerade klein.

„Es ist mir eine Ehre, an einem Ort auszustellen, wo bereits Luise Gerbing an der alten Wachsenburgsammlung ihre Studien betrieben hat“, so freute sich Monika Lessing aus Merkers, die ihre wunderschönen Trachtenpuppen aus der Rhön mitgebracht hatte. Christina Reißig von den Schönaauer Backfrauen hatte sich zur Ausstellungseröffnung ganz besonders ins Zeug gelegt: Es gab einen Kuchen mit der Darstellung der Türme der Veste Wachsenburg. Frank Höbel sorgte mit den Rhönharfen der Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V. für sanfte Klänge. Begonnen wurde mit nachdenklichen Liedern, z.B. mit „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Das passte ganz gut, denn in der Ausstellung wird auch an wichtige Personen der Thüringer Trachtenwelt erinnert, die nicht mehr unter uns weilen, an Regina Schmidt aus Kaltenlengsfeld, an Roswitha Möller aus Tabarz oder an Egon König aus Finsterbergen. Die Trachtengruppe Tabarz unterhielt musikalisch und hatte ihre fleißigen Spinnfrauen mitgebracht. Dazu gesellte sich Ingrid Hanschke aus Wümbach bei Ilmenau, die bereits sehr erfolgreich an mehreren Thüringer Wettspinnen teilgenommen hat.

Eine so große Ausstellungseröffnung gab es auf der Wachsenburg in den letzten Jahrzehnten nicht, wie Burgherr Georg Wagner immer wieder aufs Neue betonte. Die Freude über die gelungene Veranstaltung war ihm anzumerken. Selbst am darauffolgenden Sonntag war die Ausstellung wieder gut besucht. Viele Fragen mussten beantwortet werden. Die meisten Besucher waren sich gar nicht darüber klar, wie schön und besonders die Thüringer Trachtenwelt doch ist! Vor allem waren viele erstaunt, wie lebendig Tracht und Tradition in Thüringen erhalten werden. Sie werden demnächst aufmerksamer schauen.

Text: Dirk Koch. Fotos: Thüringer Trachtenjugend, Uwe Dreier, Katrin Lange, Christina Reißig



Schwungvoll ins Jahr 2026 mit den Mühlenpfeiffern



Gruppenfoto der Mühlenpfeiffer e.V. zur Dudelsackweihnacht im Landhaus Studnitz in Wechmar. Foto: Anja Liese

Gestatten sie uns aber zuvor noch einen kurzen Rückblick auf die vergangene Dudelsackweihnacht:

„Weihnachten in Großbritannien - Was geht auf der Insel ab, Wenn das Weihnachtsfest bald naht. Vieles kennt man, manches neu, womit ich euch jetzt gern erfreu.“

Diese gereimten Zeilen unseres Hofdichters Arndt Schmidt drücken genau aus, wie wir uns am Probenwochenende im November zur 14. Dudelsackweihnacht mit dem Motto „Merry Christmas - Weihnachten in Großbritannien“ unter der schwungvollen Leitung von The Joyful Kilians gefühlt haben. Stück für Stück feilten wir an Arrangements von bekannten Klassikern und unbekannten englischen Weihnachtsliedern für unser Weihnachtsprogramm.

Am Abend des 20. Dezember war es dann soweit und 15 Mühlenpfeiffer zogen in den weihnachtlich geschmückten Saal des Landhauses Studnitz ein, wo uns Sir Lawrence und Lady Harriet gesanglich und instrumental willkommen hießen. Die beiden stilsicher kostümierten Musiker führten mit Anekdoten aus der viktorianischen Zeit und Zitaten von Charles Dickens durch das Programm verschiedener englischer Weihnachtstitel und auch das lebhaft irische Weihnachtslied „Christmas in Kilarney“ mit Gitarre, Waschbrett – ja, damit kann man musizieren! – und Hümmelchen brachte Schwung ins Publikum. Aber auch unsere bewährten Weihnachtsklassiker durften nicht fehlen.

Die Bandbreite der eingesetzten Instrumente war beeindruckend: Neben unterschiedlichen Saiteninstrumenten und Trommeln der Kilians trat das Ensemble der Mühlenpfeiffer in diesem Jahr mit den verschiedensten Instrumenten, wie Dudelsäcken, Drehleier, Nyckelharpa, Flöten, Geige, Gitarre, Akkordeon, Chalmereau, Shrutibox und Harfe an.

„Die Zeit bis teatime ist noch lang, Dem Briten wird jedoch nicht bang. Christmas cracker sind beliebt, Von zwei Seiten man kurz zieht, Und heraus fall'n wohl bekannt Papierkrönchen und and'rer Tand.“

Frisch die Papierkrönchen gerichtet und den Tea- bzw. Kaffeedurst schon im Blick ging das zweite Konzert des Wochenendes am Nachmittag des 21. Dezembers ebenfalls sehr gelungen über die Bühne. Das Publikum nahm unsere ausgelassene Stimmung auf und sang und schunkelte joyful mit. Beim fulminanten Finale „Weihnachten steht vor der Tür“ war es dann vollends vorbei mit der britischen Zurückhaltung und das Publikum applaudierte begeistert. Das gewohnte Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen rundete den Nachmittag ab. Dann bleibt nur noch zu sagen: „Entspannung kommt am nächsten Tag, Für jeden so, wie er es mag. Denn boxing day ist Feiertag. Keine Familie oder Pflichten, Man frönt dem Tun oder mitnichten, Irgendeiner Tätigkeit - Auf die schöne Weihnachtszeit!“

Gedicht: Arndt Schmidt, Bericht: Marlene Vogel von Frommannshausen

Im neuen Jahr treiben wir nun schwungvoll mit unserem ersten **Frühlingskonzert „Hummelflug und Saitenspiel“ am 12. April um 14:00 Uhr im Landhaus Studnitz** zusammen mit Daniela Heiderich den Winter aus. Denn wenn die Tage länger werden und die ersten Blumen ihre Köpfe heben, liegt Musik in der Luft. Es summt und trällert die Natur. Unser musikalischer Blumenstrauß aus altbekannten und neuen Frühlingsweisen bringt frischen Wind und Wärme in die länger werdenden Tage und lädt zum Lauschen und Mitwippen ein. Kommen Sie gerne und lassen sich verzaubern. **Karten zu 15,00 € erhalten Sie im laufenden Vorverkauf auf unserer Website.** Also frisch ran!

Und wer möchte, kann auch dieses Jahr wieder in die Welt der Borduninstrumente hineinschnuppern und sich weiterbilden. Unser jährlich organisierter **Hümmelchenspielkurs** findet diesmal als **Mittsommerspielkurs mit integriertem Mittsommerfest vom 18. - 21. Juni in Schwabhausen** statt. Erneut konnten wir Alban und Ute Faust hierfür gewinnen, um gemeinsam diese schwedische Tradition am **Samstag 20. Juni ab 16:00 Uhr am Landgasthof Schwabhausen mit Tanz, Musik und Kulinarischem** zu feiern. Wer mitfeiern möchte ist herzlich willkommen. Im Kurs kommen wiederum Hümmelchenspieler aller Leistungsstufen auf ihre Kosten, von Neulingen, die noch nie ein solches Instrument in der Hand hatten, bis zu versiert Spielenden, die ihr Können im Ensemblekurs einbringen und erweitern wollen. In letzterem werden auch wieder unterschiedliche Instrumentalisten integriert, die sich mit schwedischen Rhythmen und Stücken beschäftigen möchten. Mit 4 erfahrenen Referierenden, die auf die einzelnen Fähigkeiten der Teilnehmenden eingehen, wird das ein vielfältiges und intensives Kurserlebnis werden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website, über die Sie sich auch anmelden können.

Alle Auftritte und Konzerte der Wechmarer Mühlenpfeiffer werden stets auch aktuell auf der Website veröffentlicht. Als kleiner Ausblick hier die bereits für 2026 feststehenden Termine:

- 22.05. Laubmännchenfest in Wechmar um 18:00 Uhr
- 21.06. 25jähriges Jubiläum Trachtengruppe 7 Täler in Tambach Dietharz
- 11.09. Veit Bach Festspiele, St. Viti Kirche, Wechmar um 19:30 Uhr
- 12.09. Veit Bach Festspiele, St. Viti Kirche, Wechmar um 19:30h Uhr
- 18.10. Herbst- und Bauernmarkt in Crossen
- 27.11. Wechmarer Weihnachtsmarkt um 17:00 Uhr
- 19.12. 15. Thüringer Dudelsackweihnacht um 19:30 Uhr
- 20.12. 15. Thüringer Dudelsackweihnacht mit Kaffeetafel um 14:00 Uhr

Unsere Jubiläums-Weihnachtskonzerte werden dieses Jahr im Zeichen von Spanien stehen und gemeinsam mit dem Duo „Joyosa“ sowie Daniela Heiderich dargeboten. Wer möchte, kann sich bereits den 19.10. als Kartenvorverkaufsstart vormerken.

Mit diesem QR Code können Sie sich auch gerne unseren Eventflyer 26 aufrufen und herunterladen oder schauen Sie auf unserer Website www.muehlenpfeiffer.de für alles rund um den Verein „Mühlenpfeiffer e.V.“ und das Ensemble „Wechmarer Mühlenpfeiffer“ vorbei.



Mit musikalischen Pfeiffer-Grüßen



Zwei Jahre als Thüringer Trachtenpaar Familie Schmidt aus Bad Tabarz



Juliane und Jörg Schmidt aus von der Trachtengruppe Tabarz e.V. waren nicht nur ein Trachtenpaar, sondern eine Trachtenfamilie mit drei Generationen (*links*). Mittlerweile sind sie zum wiederholten Male Großeltern geworden. Das Besondere an den Schmidts war, dass sie sich ganz aktiv ins Geschehen des Landestrachtenverbandes und seiner Trachtenjugend eingebracht haben. Gemeinsam z.B. beim 13. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest auf der Wasserburg Heldrungen 2025. Juliane gestaltet als Vorstandsmitglied der Thüringer Trachtenjugend seit 2024 aktiv die Ferienaktionen mit.

Text und Bilder: Dirk Koch



DulcimerFolk e.V. Unsere Aktivitäten in den nächsten Monaten – Angebot und Einladung

Unser jährlich stattfindender Folk-Frühling in Molschleben wird am Samstag, 21. März ab 19.00 Uhr ein Country-Abend mit der Erfurter Band „The Vesperlios“.

Am 18. April veranstalten wir in Molschleben ein Regionales Dulcimertreffen mit Workshops im Anfängerbereich.

Wer gern einmal das Dulcimerspiel ausprobieren möchte, ist herzlich eingeladen!

Ausführliche Informationen findet ihr auf unserer Homepage: dulcimerfolk.webador.de

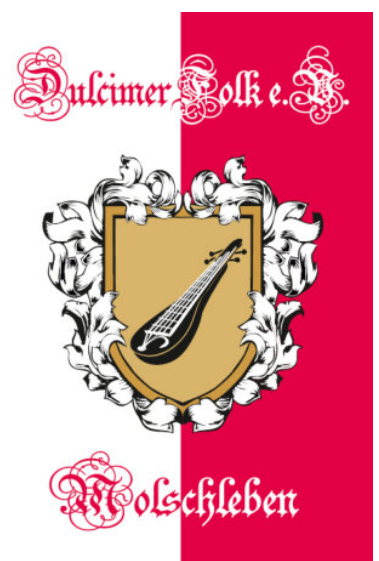
Im Rahmen des Jubiläumsjahres 1240 Jahre Molschleben veranstalten wir am 6. Juni von 14:00 – 18:00 Uhr im Saal der Gemeindeschenke Molschleben den Tag des Thüringer Brauchs 2026 unter dem Motto: „Historische Musikinstrumente“.

Darüber hinaus spielen wir in diesem Jahr auf insgesamt sieben Mittelaltermärkten in Thüringen:

04. - 06. April (Ostern)	Niederburg Kranichfeld
25. und 26. April	Runneburg Weißensee
23. - 25. Mai (Pfingsten)	Burg Ohrdruf
29. und 30. August	Mittelalterstadtfest Bad Langensalza
25. - 27. September	Zwiebelmarkt Apolda
03. - 04. Oktober	Niederburg Kranichfeld
09. - 11. Oktober	Zwiebelmarkt Weimar

Zur Fete de la Musique spielen wir am 21. Juni im Kurpark Georgenthal und zum Tag des offenen Denkmals sind wir mit einem Konzert am Samstag, den 12. September zu Gast in der Kulturkirche Ruhla.

Weitere Informationen sowie Fotos und Videos findet ihr auf unserer Homepage dulcimerfolk.webador.de.



Freunde tanzen mit Freude gemeinsam Walzer und Mazurka in Hessen



Zur Freude der Walzer- und Mazurkafreunde hatte die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) Bezirk Ost zu einem Grundschrift-Seminar in das Abtsrodaer Trachtenhaus an der Wasserkuppe am 15.11.2025 recht herzlich eingeladen. Als Referenten hatten sich kurzfristig die erfahrenen Thüringer Folkloretänzer Anneliese Rühle aus Behrungen und Frank Hößel aus Kaltenlengsfeld bereiterklärt. Anneliese absolvierte ihre Tanzausbildung bei Frau Aenne Goldschmidt mit einer Prüfung zur Tanzleiterin im Fach „Deutsche Folklore“. Durch ihre regelmäßige Teilnahme an den Weiterbildungen mit Maud Butter festigte und erweiterte sie ihr Können. Frank kann auf eine langjährige Tanzerfahrung zurückblicken und ebenso wertvolles Wissen weitergeben. Diese Tanzkurse zeigen auf, wie wichtig es ist, die vielfältige Kultur des Deutschen Volkstanzes mit den richtigen Schrittfolgen aus den verschiedenen Regionen zu pflegen und nachhaltig weiterzugeben.

Das Interesse zur Teilnahme war überwältigend. Die interessierten Tänzer kamen unter anderem aus Abtsroda, Würzburg, Lauterbach, Nüstal/Silges, Niederaula, Nordheim vor der Rhön, Bad Kissingen, Malkomes, Schenklengsfeld und Oberelsbach. Der große Festsaal im Trachtenhaus Abtsroda war gerade so ausreichend für die 35 Teilnehmer. Der ansässige und aktive Verein hatte die Organisation zur Durchführung meisterlich mit der HVT vorbereitet und alle Beteiligten verspürten von Anfang an ein freundschaftliches Miteinander.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Gabriele Hattwich (Vorsitzende HVT Ost) und Hannah Menz (Vorstand Trachtenverein Abtsroda) konnte unmittelbar mit den fachlichen Erklärungen sowie den bereitgestellten Literaturhinweisen zum Deutschen Volkstanz und Volkstänzen aus Thüringen und der Rhön von beiden Referenten begonnen werden. Gestartet wurde mit einfachen Erwärmungsübungen im $\frac{3}{4}$ -Takt. Es wurden Schrittfolgen wie Wiege-, Schwing-, Tupf- und Wechselschritte mit doppelter Federung im Einzel- und Paartanz im Block, auf Kreisebene und über die Diagonale geübt. Zudem wurden Hinweise zur Körperhaltung, Tanzrichtungen und Raumorientierung vermittelt. Nach einer kurzen Pause wurden weitere offene Walzerformen wie der Spazierwalzer und der Schlingwalzer vorgestellt und gemeinsam geübt. Als Tanzbeispiel wurde der „Schwarzerdner“ im Original getanzt, hier konnte auf vorhandene Schritt- und Tanzkenntnisse aufgebaut werden.

Während der wohlverdienten Mittagspause konnten schmackhafte Pizzen aus der benachbarten Bäckerei genossen werden.

Zum Wiedereinstieg wurde mit einem Kreistanz im langsamen $\frac{3}{4}$ -Takt begonnen, um gleichzeitig den Walzerteil in seiner charakteristischen, harmonischen Struktur abzuschließen. Der kanonische und spiegelbildliche Schleifer als Sonderform der Thüringer wurde als Tanzbeispiel gezeigt.

Danach begann der Tanzteil zur Mazurka. Es wurden die gemütliche, rückgefederte, die lebenslustige gesprungene und gelaufene Mazurka-Schritte vermittelt und hinreichend geübt. Anschließend wurden in der figurenreichen Version der Varsovienne die verschiedenen Mazurka-Schritte angewendet und miteinander verbunden.

Zur Überraschung hat der gastgebende Verein aus Abtsroda ihre Version der Mazurka, den Rhöner „Trapper“, mit dem Stampf- und Stuferschritten dargeboten. Als Abschluss an das aktive Tanztraining stellte Gebhard Vieth als Tanzleiter der osthessischen Landesgruppe noch einen abwechslungsreichen Mitmachtanztanz mit Walzerformen auf Kreislinie vor.

Als Feedback auf die Vermittlung von Grund- und Basiswissen im Walzer und in der Mazurka gab es zahlreiche positive Resonanzen. Die intensive Vorbereitung und umfangreichen Übungsstunden hatte sich gelohnt und das länderübergreifende Tanzseminar bleibt sicherlich bei den meisten in guter Erinnerung.



Text: Anneliese Rühle und Frank Hößel Bilder: Hannah Menz und Gabriele Hattwich

In dankbarer Erinnerung an unseren ältesten Trachtenträger



Egon König. Foto: Gerhard Hörselmann, Finsterbergen

Egon König aus Finsterbergen (1924 - 2026)

„Der Trachtenverband war für meinen Opa ein wichtiger Teil seines Lebens!“

So schrieb Verena Bruckner, die Enkeltochter von Egon König aus Finsterbergen, der im Januar 2026 mit 101 Jahren seinen Lebensweg beendet hat. Nachdem sie für die Trauerfeier den Lebenslauf final erfasst hatte, wurde noch einmal ganz deutlich klar, wie Egon König stets unermüdlich mit viel Kraft und Tatendrang für die Trachtensache engagiert war. Mit ganzem Herzen. Davon lebt unsere Trachtenbewegung, und das soll ein Leitmotiv unseres Einsatzes für Tracht, Heimat und Tradition sein.

Der Ortsteilbürgermeister von Finsterbergen, Markus Creutzburg, würdigte Egon König als Persönlichkeit, die das Leben im Ort über Jahrzehnte prägte. Er hob hervor, wie Egon als Lehrer den Kindern Wissen, Haltung und Neugier vermittelte. *„Sein Wirken machte Heimat erlebbar. Egon König gehörte zu einer Generation, die Krieg, Neubeginn und Wandel erfahren hat“,* so Markus Creutzburg in seinem Nachruf. *„Er erlebte 101 Jahre deutscher Geschichte – von Entbehrung bis Wiederaufbau bis in eine moderne Gegenwart – und blieb dabei stets offen, zugewandt und neugierig. Sein Engagement, sein Wissen und seine Bescheidenheit werden uns fehlen!“*

Noch vor wenigen Monaten, im September 2025 hatte Egon König nun endlich Zeit, um sein Geburtstagsgeschenk einzulösen, was ihm die Mitglieder der des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. zum 100. Geburtstag im März 2024 geschenkt hatten. Es war eine Oldtimerfahrt durchs Thüringer Land mit einem Oldtimer von Klaus Tepper aus Günthersleben, der in seiner Schulzeit gebaut worden ist.

Durch seine Mutter, die einer alteingesessenen Finsterbergener Familie entstammte, kam Egon König von Kindesbeinen an mit der Trachtengruppe Finsterbergen in Berührung. Dort pflegte er nicht nur die Tracht, sondern vor allem auch den Gesang, indem er viele Jahre den Chor leitete. Gern erzählte er Mundartschnärzchen und war jahrzehntelang verantwortlich für die liebevolle Pflege des Heimatmuseums in Finsterbergen. Zum einhundertsten Geburtstag widmete ihm der Thüringer Landestrachtenverband e.V. eine Thüringer Trachtenzeitung, welche landesweit für großen Zuspruch sorgte.

Mehr als ein Jahrhundert lebendige Trachtengeschichte in Thüringen

In die Ausgabe der Thüringer Trachtenzeitung zu Egon Königs 100. Geburtstag flossen viele Belege seiner umfangreichen Sammlung ein. Er kannte jedes Detail aus der Geschichte der 1895 gegründeten Trachtengruppe Finsterbergen. Deren Werdegang wiederum steht in engster Beziehung zur gesamten Trachtenbewegung in Thüringen. Es war der Finsterbergener Lehrer Gustav Hartung, der in Apfelstädt seine Kindheit und Jugend verbrachte und dann in seinem Dienort die Trachtengruppe Finsterbergen gründete. Hartung wiederum gehörte den zahlreichen Vereinen um die Veste Wachsenburg an, wo ab 1896 eine der bedeutendsten Thüringer Trachtensammlungen aufgebaut wurde, die u.a. eine fotografische Grundlage von Luise Gerbings Werk „Die Thüringer Trachten“ bildete. Lebensgeschichten sind immer eng verwoben. Egon König kannte jedes Detail, die Zusammenhänge und die Leute z.T. noch persönlich und hatte die dazugehörigen Originalbelege archivierte. Er hütete Geschichte, war selbst lebendige Geschichte und bleibt jetzt ein unersetzbarer Bestandteil der Thüringer Trachtengeschichte, der uns sehr fehlen wird.



Egon Königs Familie hat sich sehr über die Teilnahme von Thüringer Trachtenleuten an der Trauerfeier gefreut. *„Es war ein herrliches Bild und hätte unseren lieben Egon von Herzen gefreut. Auch die persönlichen Geschichten, die mir zuteil wurden, haben mich sehr gerührt. Ein wirklich ehrenvoller und wunderbarer Abschied. Insgesamt war es ein sehr schöner Gottesdienst mit Heimatgesang von der ehemaligen Trachtengruppe Finsterbergen, einer sehr gelungenen Rede über Egons Lebenswerk und einem persönlich ausgewählten Stück von Mozart als Ausklang. Zwischendurch zeigte sich auch immer mal wieder ein Sonnenstrahl als Gruß des Himmels“*, so erzählt Verena Bruckner. Besonderen Kontakt zu Egon König hatten z.B. Elisabeth und Fritz Habicht aus Ponitz, deren Engagement in der Kinder- und Jugendgruppe des Heimatvereins Egon immer sehr gelobt hat. Für sie war es wie für andere Mitglieder des Thüringer Landestrachtenverbandes und des Landesvorstandes selbstverständlich, in Tracht zur Trauerfeier anzureisen.

Die Familie von Egon König möchte den Mitgliedern des Thüringer Landestrachtenverbandes und der Thüringer Trachtenjugend folgende Botschaft für die Zukunft mit auf den Weg geben:

„Vielen Dank an alle für die große Wertschätzung und das Engagement jedes einzelnen zum Erhalt dieses großen Kulturgutes!“



Textzusammenstellung: Dirk Koch. Foto oben: Dirk Koch, untere Fotos: Verena Bruckner

Gelebtes Brauchtum bewahrt: Ernst Stahl aus Arnstadt wäre jetzt 100 Jahre alt



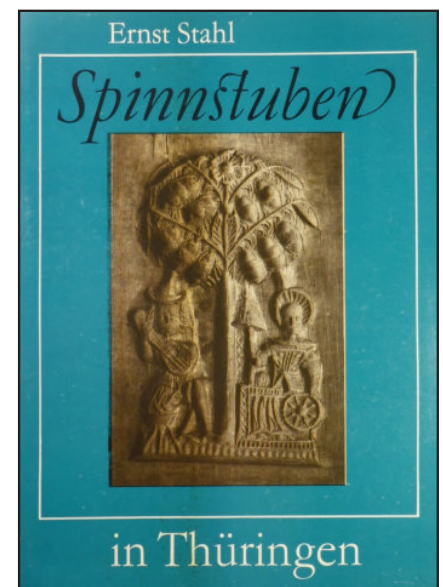
Ernst Stahl (rechts) bei einem Auftritt mit dem Dudelsack in den 1980-er Jahren. Foto: Sammlung Friedrich Schlütter, Zella Mehlis

Im Archiv des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. befinden sich zahlreiche Bücher und Broschüren von Ernst Stahl (1926 – 2003). Viele kennen sein Werk „Spinnstuben in Thüringen“, welches 1988 vom Bezirkskabinett für Kulturarbeit Erfurt herausgebracht wurde. Am 2. März 2026 jährt sich der Geburtstag des Ethnologen und Volkskünstlers zum 100. Male. Sein enger Freund Friedrich Schlütter aus Zella-Mehlis von den Thüringer Spielleuten hat umfangreiche Belege, Bilder und persönliche Erinnerungen an Ernst Stahl bewahrt.

„Der Ernst und ich waren ganz enge Freunde. Man kann sagen, wir zwei waren wie ein Gespann mit zwei Pferden und zogen harmonisch denselben Wagen. Dabei war der Ernst derjenige, der gesagt hat, wo es langgeht. Er war in volkskundlichen Dingen bewandert wie kein Zweiter. Wir haben unzählige Festivals und Veranstaltungen gemeinsam gestaltet“, so erzählt Friedrich Schlütter.

Ernst Stahl war ein echter Arnstädter und mit der Arnstädter Bäckerfamilie Fischer und der Fleischerfamilie Schuchardt verwandt. Das spiegeln seine 1995 erschienenen Bücher „Thüringen – Mein Kuchenland“ und „Thüringer kennen nicht nur die Bratwurst“ wider. Besonders das Kuchenland hatte es ihm angetan, die leckeren Rezepte darin stammten aus dem Hause Stahl und waren für ihn gewissermaßen eine besondere Herzenssache. Von 1950 bis 1952 erlernte er den Beruf des Konditors, bevor ihn sein Lebensweg mehr und mehr zum kulturellen Gebiet hinzog.

„Ernst war ein leidenschaftlicher Musikanter. Das weiß noch jeder, der ihn bei seinen Auftritten in der Gruppe oder als Solist erleben durfte“, berichtet Friedrich Schlütter mit einem Lächeln. Sein Gesang war eindringlich und leidenschaftlich, z.B. bei den thüringischen Fuhrmannsliedern mit den „Thüringischen Spielleuten“. „Hier haben wir sogar einige Studioaufnahmen gemacht!“, so weiß Friedrich Schlütter noch. Es gibt sehr alte Aufnahmen von Ernst Stahl, z.B. aus dem Jahre 1961. So z.B. den Mitschnitt eines Konzertes mit dem Kreiskulturochester Arnstadt aus dem Jahre 1961,



in dem er den Prolog aus „Bajazzo“ von Leoncavallo singt. Überhaupt, die Musik. Im Bereich der alten Instrumente in Thüringen kannte sich wohl seinerzeit niemand so aus, wie Ernst Stahl. Maultrommel, Birkenblatt, Drehleier und Schalmey waren sein Metier. 1970 bis 1977 wirkte er bei den Thüringer Folkloristen, seit 1980 bei den „Thüringischen Spielteu“ in Zella Mehli. Daher kennen ihn auch viele Mitglieder des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. noch persönlich, da sie ihn da auf Veranstaltungen trafen und von seiner Musik mitbegleitet wurden. „Ernst Stahl reiste als überzeugender und authentischer Interpret Thüringer Kultur in weit mehr als 130 Städte und Gemeinden nicht nur in Deutschland, sondern auch in Bulgarien, Frankreich, Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn“. Erinnert sich Friedrich Schlütter weiter. „Das waren für uns alle unvergessliche Erlebnisse!“

Dem Volksleben galt das ganz besondere Interesse von Ernst Stahl, deshalb war er von 1954 bis 1956 als Kulturbeauftragter der MTS (Maschinen-Traktorenstation) Stadtilm tätig, die den halben Landkreis Arnstadt umfasste. Danach wechselte er u.a. als Kulturreferent zum RFT-Fernmeldewerk Arnstadt und war daneben gleichzeitig Vorsitzender der Bezirksarbeitsgemeinschaft Heimat- und Trachtengruppen, Erfurt. Wartburgstiftung, Mitbegründer des Amateurtheaters der Chema-Rudisleben und Kreissekretär der NDPD (National-Demokratische Partei Deutschlands). Er absolvierte ein Fernstudium der Ethnographie an der Humboldt-Universität in Berlin und schloss dieses mit einer Diplomarbeit zur Leb-, Honig- und Pfefferkühlerei ab. Die historischen Backmodeln waren wohl seine ganz besondere Leidenschaft, dazu brachte er auch 1990 ein Buch mit dem Titel „Holzmodeln“ heraus.

„Ernst hatte das Brauchtum irgendwie im Blut, die Musik, die lag ihm. Wie man so sagt, war es ihm gegeben. Ein wahrer Glücksfall. Bereits seit den 1950-er Jahren betrieb er umfangreiche Studien in den Archiven. Seine Themen im volkskundlichen Bereich lassen sich kaum zählen.

Am 8. Dezember 1990 trafen sich in Arnstadt Historiker, Kunsthistoriker, Ur- und Frühgeschichtler, Volkskundler, Geologen, Archivare und Museologen und gründeten den Thüringer Geschichtsverein Arnstadt e.V.. Ernst Stahl wurde zum Vorsitzenden gewählt. Bis heute fortgeführt wird das von ihm initiierte Werk „Aus der Vergangenheit von Arnstadt und Umgebung – ein heimatkundliches Lesebuch“, welches sich großen Zuspruchs erfreut.

Als jetzt für die Ausstellung „Spinnrad, Tracht & Tradition“ auf der Veste Wachsenburg um Leihgaben gebeten wurde, meldete sich auch der Verein „Mühlburg mit Kunst- und Kulturverein Mühlberg e.V.“. Hier berichtete Wolfgang Schröter, wie Ernst Stahl die Mühlberger 2002 und 2003 bei der Neuausstattung des berühmten Mühlberger Taufzuges mit Trachten beraten hatte. „Das war seine letzte große Sache, das hat er auch immer wieder selbst betont. Bei der Vorstellung des neugeschaffenen Taufzuges im September 2003 zum 4. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest konnte er aus Krankheitsgründen leider schon nicht mehr dabei sein“, so Wolfgang Schröter. In der Ausstellung auf der Wachsenburg erzählt jetzt als Leihgabe der Bitterstab von Ernst Stahl über diese Geschichte.

Ernst Stahl war ein Vertreter Thüringer Traditionspflege, der Theorie, Praxis und Leben, Wissenschaft, Freude und Fröhlichkeit auf gute Weise miteinander verbinden konnte.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung bei der Erstellung des Artikels geht an Friedrich Schlütter, Wolfgang Schröter, Frank Hößel und den Thüringer Geschichtsverein Arnstadt e.V.

Textzusammenstellung: Dirk Koch



Ernst Stahl in Thüringer Männertracht 1967, Maler: Otto Knöpfer. Sammlung Schlütter

Musikalische Momente für unseren neuen Trachtenkalender gesucht



Der neue Trachtenkalender für 2027 ist zum Thema der Musik geplant. „Hier spielt die Musik“, so lautet das Motto.

Wer alte oder neue Musik spielt, wird deshalb gebeten, sich zu melden. Gerne gestalten wir mit Euch ein Kalenderblatt. Meldet Euch einfach!

Kontakt: Dirk Koch

Telefon: 01747410645

Mail: dirkkoch@gmx.de

Das Foto zeigt den Besuch der Thüringer Trachtenjugend 2022 in der Cisternwerkstatt von Matthias Wiewiorra in Suhl-Heinrichs.

Text und Bild: Dirk Koch

Unsere Trachtenzeitung wird viel interessanter mit Euch und Euren Informationen! Ebenfalls freuen wir uns über viele Beiträge und Fotos für unsere Internetseite! Schickt uns Bilder Eurer Feste, Euer Aktivitäten, Eurer Traditionen und Festumzüge. Wir freuen uns!

Einsendungen für Internetseite und Zeitung an: info@thueringer-trachtenverband.de

Vorschau Termine

14.03.2026 & 15.03.2026
10.04.2026 - 12.04.2026

12.04.2026
12.04.2026 - 15.04.2026
06.06.2026
21.06.2026

22.07.2026 - 26.07.2026
18.10.2026
14.11.2026

Tanzseminar mit Maud Butter
Jugendwochenende der Thüringer
Trachtenjugend (TTJ) in Finsterbergen
Versammlung der TTJ in Finsterbergen
Osterferienaktion der TTJ in Finsterbergen
Tag des Thüringer Brauchs in Molschleben
25-jähriges Jubiläum der Thüringer Trachtengruppe
der Sieben Täler e.V. Tambach-Dietharz
60. EUROPEADE Bergamo (Italien)
Tag der Tracht
Landesversammlung in Trusetal

**Änderungen vorbehalten*

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landestrachtenverband e.V.
Hohenkirchenstraße 13
99869 Drei Gleichen, OT Wechmar

Erscheinung: mehrmals jährlich
Redaktion: Knut Kreuch, Landesvorsitzender
Maria Marr, Geschäftstellenleitung
Dirk Koch, Landesjugendleiter

Telefon: 036256/86560
Telefax: 036256/22658
Internet: www.thueringer-trachtenverband.de
E-Mail: info@thueringer-trachtenverband.de

Die Thüringer Trachtenzeitung
wird gefördert vom

Freistaat
Thüringen



Staatskanzlei

**Newsletteranmeldung
unter:**

